



16 Literarische Zitate – Verbunden mit den Schriftstellern und Poeten, die Graal-Müritz und das Meer erlebten und erleben

Die folgenden Zitate sind entweder direkt mit Graal-Müritz verbunden oder thematisch passend mit besonderem Fokus auf die Themen Natur, Wald, Meer/Ostsee und Ruhe.

1. Alfred Kerr (1915)

»Scheint mir das schönste Ostseefleckchen – hier will ich bleiben.«

Dieses Zitat spiegelt die Anziehungskraft des Ortes wider und passt perfekt zum Thema unseres Heilbads durch seine Betonung von Schönheit und Verweilen.

2. Franz Kafka (1923)

»Wenn ich unter ihnen bin, bin ich nicht glücklich, aber vor der Schwelle des Glücks.«

Aus einer Korrespondenz stammend, beschreibt dieses Zitat Kafkas Erfahrungen in Müritz, wo er Dora Diamant traf. Es thematisiert Ruhe, Inspiration und ein zartes Gefühl von Glück – ideal passend zum Heilbad-Kontext.

3. Kurt Tucholsky (1924)

»Müritz, bei Graal (Mecklenburg). Sehr nett, sehr grün, sehr unelegant.«

Das Zitat beschreibt den Ort als charmant, grün und unprätentiös – Eigenschaften, die die Atmosphäre eines natürlichen Kurorts unterstreichen.

4. Hans Fallada (1941)

»Morgens ging es regelmäßig an den Strand, aber fast jeden Nachmittag wurde ein langer Spaziergang durch die Wälder gemacht.«

Dieses Zitat betont die Naturverbundenheit, Waldspaziergänge und Stranderlebnisse – passend zur typischen Tagesstruktur eines Erholungsortes.

5. Erich Kästner (1957)

»Eine Stunde später stand ich, vom Strandhafer zerkratzt, zwischen den Dünen und sah aufs Meer hinaus. Auf diesen atemberaubend grenzenlosen Spiegel aus Flaschengrün und Mancherleibblau und Silberglanz.«

Eine poetische Beschreibung des Meeres, die mit ihrer Farbigkeit und Weite die majestic beauty der Ostsee betont.

Pressemappe

Ostseeheilbad Graal-Müritz



6. Walter Kempowski (1978)

»Graal liegt im Wald. Wenn man an den Strand will, muß man erst einen Spaziergang von einer Viertelstunde machen, auf schmalen, federnden Waldwegen.«

Dieses Zitat beschreibt die walddreiche Umgebung und die ruhige Atmosphäre – zentral für das Profil eines Kurortes.

7. Hermann Hesse (o. J.)

»Für mich sind die Bäume immer die eindringlichsten Prediger gewesen. Ich verehere sie, wenn sie in Stämmen und Familien leben, in Wäldern und Hainen.«

Ein Ausdruck von Ehrfurcht vor der Natur, besonders den Bäumen und Wäldern – stimmig mit der walddreichen Lage von Graal-Müritz.

8. Rainer Maria Rilke (o. J.)

»Wenn du der Natur nahe bleibst, ihrer Einfachheit, den kleinen Dingen, die kaum zu bemerken sind, dann können diese Dinge unerwartet groß und unermesslich werden.«

Ein Lob der Einfachheit der Natur und ihrer tiefen Wirkung – ideal für das Thema Entschleunigung und Heilung.

9. Mascha Kaléko (o. J.)

»Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht und dass die Sonne täglich neu aufgeht. Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter, gefällt mir wohl.«

Ein besinnliches Zitat zur natürlichen Ordnung und dem Wandel der Jahreszeiten – passend zur stillen Harmonie eines Küstenortes.

10. Hans Fallada (1941)

»In Müritz gab es schon Berliner, aber in Graal herrschte noch der Friede.«
Hier wird die Ruhe von Graal betont – ein klarer Gegensatz zur Geschäftigkeit anderer Orte.

11. Hans Fallada (1941)

»Und wie jedes Jahr überfällt mich das altvertraute Gefühl der ungeheuren Weite.«
Ein Zitat, das das Gefühl der offenen Landschaft und der Freiheit am Meer hervorhebt.

12. Erich Kästner (1957)

»Am schönsten war die Welt am Meer in sternklaren Nächten. Über unseren Köpfen funkelten und zwinkerten viel mehr Sterne als daheim, und sie leuchteten königlicher.«

Eine romantische Nachtstimmung – das Meer als Quelle der Erhabenheit und Stille.

Pressemappe

Ostseeheilbad Graal-Müritz



13. Erich Kästner (1934)

»Vom Eisenbahnfenster sah ich das Meer noch einmal. Ein Badehaus. Struppige Dünen. – Da leuchtete irgendwo die Sonne auf. Wie ein Walpurgisfeuer rot und wild.«

Diese lebendige Szenerie fängt die Wucht der Natur und das Farbenspiel an der Küste ein.

14. Walter Kempowski (1983)

»Graal liegt im Wald. Wenn man an den Strand will, muß man erst einen Spaziergang von einer Viertelstunde machen, auf schmalen, federnden Waldwegen, die glatt sind von alten Tannennadeln.«

Die Verbindung von Wald und Meer wird hier besonders anschaulich – ein wiederkehrendes Thema Kempowskis.

15. Walter Kempowski (1981)

»Schließlich erreichen sie 'das Meer', wie dumme Leute sagen. 'Die See' also, wie es richtig heißt. Man erreicht sie bei Graal, das am Ende der langen Schneise liegt.«

Mit leicht ironischem Ton beschreibt dieses Zitat die Ankunft am Meer – verbunden mit Sprachkultur und Naturbezug.

16. Robert Musil (o. J.)

»If there is a sense of reality, there must also be a sense of possibility.«

»Wenn es einen Wirklichkeitssinn gibt, muß es auch einen Möglichkeitssinn geben. (...) So ließe sich der Möglichkeitssinn geradezu als die Fähigkeit definieren, alles was ebensogut sein könnte, zu denken und das, was ist, nicht weniger zu nehmen als das, was nicht ist.«

Ein philosophisches Zitat über Möglichkeiten, das auf die innere Weite und den Erholungswert von Natur und Küstenlandschaft übertragbar ist.

Pressekontakt

Dörthe Hausmann, Tourismus- und Kur GmbH, Rostocker Straße 3, 18181 Graal-Müritz,
Tel.: 038206/ 7 03-12, Fax: 038206/703-20
Internet: www.graal-mueritz.de, E-Mail: hausmann.tuk@graal-mueritz.de